

Jahresbericht 1946/47 der Schweizerischen Theatersammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur**

Band (Jahr): **17 (1947)**

PDF erstellt am: **29.09.2023**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er erhielt Lehraufträge an den Universitäten Zürich und Bern, während Herr Dr. Kachler durch Vorträge an der Handelshochschule St. Gallen das Seine dazu beitrug, unsern alten Plan der Errichtung eines festen theaterwissenschaftlichen Lehrstuhls an einer unserer Universitäten zu fördern. Wo und wann es zur Verwirklichung des Gedankens kommt, lässt sich heute noch nicht sagen; ohne Zweifel haben jedoch die bisherigen Anläufe den Boden günstig vorbereitet und das früher fehlende Verständnis für diese für unser Land neue akademische Disziplin geweckt.

Vorstandssitzungen fanden fünf statt, zu denen Sitzungen unserer Kommissionen (für die Wanderbühne, die Theatersammlung und ihre Ausstellungen, die Publikationen der Gesellschaft, die Schweizerische Theaterschule) kamen. Am 11. Juli 1947 genehmigte der Vorstand ein Reglement für die Geschäftsführung, das die §§ 11 — 14 der Satzungen näher auslegt und die Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und Aufgaben der Vorstandsorgane genau bestimmt.

Jahresberichte sind den Inschriften auf Meilensteinen vergleichbar. Sie melden, wo man steht, aber sie können nur wenig aussagen über die Wegstrecke selbst. Auch dieser Bericht, abgelegt in der Stadt, die vor zwanzig Jahren zur Wiege unserer Gesellschaft wurde, hält es nicht anders. Doch wenn wir heute ein Fazit ziehen, dann glauben wir festhalten zu dürfen, dass wir in den verflossenen Monaten ein gutes Stück vorangekommen sind, und dass sich, dank der Bundeshilfe, vor allem unsere finanziellen Sorgen gemindert haben. Wir beginnen das dritte Jahrzehnt der Gesellschaft für Theaterkultur in der Zuversicht und dem Willen, unserm sich stetsfort weitenden Aufgabenkreis zu genügen. In einer Zeit, deren chaotischer Zustand nur noch übertroffen wird durch die geistige Richtungslosigkeit, ja oft Ausweglosigkeit, die diesen Zustand herbeigeführt hat, sieht unsere Gesellschaft ihr altes Ziel klar und deutlich vor sich. Unser Standpunkt ist bezogen. Zwar ist der Raum unseres Wirkens und unserer Möglichkeiten begrenzt. Aber auch ein bescheidenes Tun und Wirken ist nie umsonst, wenn ein Geist dahinter steht, der erhalten und aufbauen will.

Luzern, 31. 8. 47

Dr. A. H. Schwengeler

JAHRESBERICHT 1946/47 DER SCHWEIZERISCHEN THEATERSAMMLUNG

Am 2. Juli 1946 trat ich meine Stellung als Konservator der in der schweizerischen Landesbibliothek in Bern deponierten Theatersammlung an. Die ersten Monate meiner Tätigkeit benutzte ich zur Sichtung des Materials und der Aufstellung eines umfassenden und endgültigen Ordnungsplanes. Dieser Plan bezweckt, nicht nur die bestehenden Bestände vollständig durchzuordnen, sondern diese Ordnung gleich im Hinblick auf eine zukünftige Mehrung vorzunehmen. Er besteht aus 1. Archivierung, wobei als Hauptarchive Bibliothek, Graphische Sammlung, Kleinplastiken-Sammlung, Modellsammlung und Photo-Sammlung bezeichnet werden, 2. Inventarisierung

mit laufender Eintragung der Bestände in besondere Inventarbücher, 3. Katalogisierung nach nationalen und internationalen Gesichtspunkten. Hauptabteilungen des Katalogs, die durchgehend in In- und Ausland getrennt bleiben, sind für die Bibliothek Theatergeschichte, Dramengeschichte, Texte, Periodica und Nachschlagewerke, für die graphische Sammlung Gemälde, Originalblätter, Reproduktionen und Sammelwerke, für die Kleinplastik-Sammlung Masken, Puppen, Reliefs und Statuetten, für die Modelle Aussenbau und Bühne, sowie Freilichttheater, für die Photosammlung Positive, Negative und Diapositive. Die Unterabteilungen endlich werden nach Sachgebieten durchgeführt. Die Archivierung ist beendet und die Inventarisierung der Bibliothek zum Abschluss gebracht. Die schweizerische Theatersammlung besitzt demnach bis zum Ende des Berichtsjahres 1085 Bücher, von denen ca. 200 Neueingänge sind und zwar zum grossen Teile aus Schenkungen u. a. der Berner Redaktionsbibliothek des schweizerischen Theateralmanachs, zum kleinern Neuerwerbungen von Standardwerken der ausländischen Theatergeschichte. Drei wertvolle Originalentwürfe sind uns von drei italienischen Künstlern, die an der Ausstellung «Moderne italienische Bühnenbilder» teilnahmen, in grosszügiger Weise geschenkt worden. Die laufenden Theaterzeitschriften und eine grosse Reihe von Photographien haben uns die schweizerischen Theater überlassen. Leider liessen die immer noch beschränkten finanziellen Mittel den systematischen Aufkauf von in Antiquariaten oder von Emigranten und schweizerischen Künstlern angebotenen Werken nicht zu. Ausgedehnte Besuche zur Feststellung des wirklichen Angebotes haben zu erstaunlichen Ergebnissen geführt, die leider nur in einer Antiquariatsliste 1946/47 festgehalten werden konnten. Deswegen wurde beschlossen, einen Aufruf für die Mehrung der Sammlung zu erlassen, der bereits im letzten Jahrbuch erschienen ist. Ueberdies ist eine Sammlung von öffentlichen Unterschriften in die Wege geleitet, die hernach an die Presse gelangen sollen.

Besonders rege war im abgelaufenen Jahr die Ausstellungstätigkeit. Der Beteiligung an zwei ausländischen Ausstellungen, Internationale Bühnenbildausstellung in Rom 1946, Internationale Puppentheater-Wanderausstellung in England 1947, standen zwei grössere schweizerische Veranstaltungen gegenüber, «Moderne italienische Bühnenbilder», Kunsthalle Bern, Nov. 1946, «Das Theater der romanischen Landesteile», Landesbibliothek Bern, April 1947. Ausserdem wurden zwei kleinere Privatausstellungen in Luzern und Schwyz mit Material versehen. Endlich fällt in das Berichtsjahr die Vorbereitung einer grossen Ausstellung «Das moderne schweizerische Bühnenbild von Appia bis zur Gegenwart», die in Zürich im Sommer 1948 stattfindet und der weitere Ausbau der Ausstellung «Le théâtre en Suisse française, italienne et romanche», die vom 15. September bis zum 15. Oktober in Lausanne wieder gezeigt werden wird.

Luzern, 31. 8. 47

Edmund Stadler